

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 54. Freitag, den 23. Februar 1827.

## Der General Vermoloff.

Durch den Krieg zwischen Persien und Rußland, so unbedeutend derselbe auch bis jetzt blieb, ist der General Vermoloff, als Befehlshaber von Georgien sehr oft in den Zeitungen genannt worden. Zwar haben ihn dieselben auch schon früher erwähnt. Er hat sich in den Kriegen von 1812 bis 1813 bei mehreren Gelegenheiten ausgezeichnet. Allein besonders viel that er für Georgien, und diese große Provinz Rußlands wird in ihm lange einen Begründer ihrer Ruhe, ihres Wohlstandes ehren.

Die Völker des Caucasus sind zum großen Theile räuberisch, kriegerisch, und an Gehorsam eben nicht gewöhnt. Er hat, seitdem er dort ist, theils durch Güte, theils durch Gewalt der Waffen, viel vermocht, sie in Unterwerfung zu halten. Seine hohe Statur, seine Körperkraft, seine Lebensweise, trägt gleich sehr dazu bei, ihm bei solchen rohen Völkern Achtung zu schaffen. Der General Vermoloff ist sehr mäßig; er reist gewöhnlich in einem sehr alltäglichen Wagen; er schläft auf einer bloßen Decke, kurz, „ganz verschieden von den Satrapen Asiens, besitzt er die Gewohnheit eines Scythen,“ sagt Gamba. Mit diesen Eigenschaften allein würde dem zerrütteten Georgien nicht viel geholfen werden. Er wäre dann eine Art Suvorof, dessen

Audanken von Niemand sehr gerühmt wird. Allein der General Vermoloff ist zugleich freundlich, dienstfertig und ein sehr gebildeter Mann, der seinen Polybius, Virgil und Cicero liest; er ist, was noch mehr sagen will, wie Gamba angiebt, gewissenhaft, gerecht, großherzig, uneigennützig. Um die Ruhe im Lande zu fördern, stellte er die georgischen Fürsten selbst in seinem Heere an und verwendete sie im Kampfe gegen die wilden Räubervölker in den Bergschluchten. Um den Handel zu heben, ist Tiflis fast ganz neu aufgebaut und noch einmal so sehr erweitert worden. 1820 zählte man dort etwa 24,000 Einwohner und jetzt sind mindestens 33,000 da. An seinen Früchten soll man den Menschen erkennen und dies, auf Vermoloff angewendet, muß ihn als einen trefflichen Mann schildern, der Sicherheit des Eigenthums und der Person zu schaffen, und den Wohlstand zu mehren weiß. In Tiflis kann jeder handeln, womit, und glauben, was er will. Türken, Perser, Feueranbeter, Armenier, Russen, Katholiken, alle haben ihre Kirchen groß und klein, denn in Rußland überhaupt und in Tiflis also auch ist ungestörte Religionsfreiheit; für Waaren sind große Niederlagen, für Reisende große Wohnungen von Vermoloff angelegt worden, und die letztern bekommen für sich, wie zum Transporte, Kosakenpferde geliehen. Wie lebhaft dort die Geschäfte gehn

davon nur ein Beweis. 1820 trug die Briefpost gegen 22,000 (Papier-) Rubel ein. 1823 gab sie 88,000. Damals trugen die mäßigen Zölle — denn nur mäßige Zölle nützen dem Staate, die großen verderben den Handel, die Menschen und den Staat! — etwa 100,000 (Papier-) Rubel und 1825 beinahe 400,000. Es lebe der General Permoloff und jeder der Einwohner in Tiflis, der unter seinem Schutze nach unserm Leipzig kommt!

**Allerlei und Mancherlei.**

**Die Apostellöffel.** Zu Shakespeares Zeiten pflegte man die silbernen Löffel im Griff mit der Gestalt eines Apostels ausgehen zu lassen, und händigte dergleichen besonders gern und gewöhnlich als Pathenge-

schenk ein. Wenn daher **Cramer** in Heinrich VIII. äußert, er fühle sich unwerth, bei der jungen Prinzessin Gevatter zu stehen, so macht Heinrich VIII. einen Scherz daraus und sagt: Still, still, mein Vester, du willst nur deine Löffel sparen. Alterthumsforscher in England haben noch manchen solchen Apostellöffel aufzuweisen.

Der **Caviar** war im Anfange des 17ten Jahrh. ein ganz neues, nur auf den vornehmsten Tafeln bekanntes Gericht, von dem die niedern Stände gar keine Vorstellung hatten. Daher und darum sagt Hamlet II. 2 von einem Schauspieler: ich erinnere mich, es ergöbte nicht die Menge. Es war Caviar für das Volk.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gest.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Theateranzeige.** Heute, den 23ten: die Schuld.

**Literarische Anzeige.** Bei Wm. Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen: Froberg, Reg., der Liebe Kämpfe. Ein Roman in 2 Theilen. 8. 26 Bogen. Preis 1 Thlr. 18 Gr.

**August Mahlmann's Portrait,** nach einem Gemälde von Kugelgen, auf Stein gezeichnet von Friede, und von einer treuen Nachbildung der Handschrift des Verewigten begleitet; auf superfein Schweizerpapier, Royal-Folio, Preis 1 Thlr. So eben verließ obiges Brustbild die Presse der Steindruckerei des Unterzeichneten. Wer ein bleibendes Erinnerungszeichen an den, nun verstummen, Redner für Wahrheit und Recht, an den hingeshiedenen Dichter zu besitzen wünscht, findet Abdrücke in den Kunsthandlungen der Hrn. Pietro del Vecchio und Carl Murchner, wie auch in meinem Geschäftslocale, Neugasse Nr. 1211, im Hofe links. F. W. Thümeck.

\* \* \* Dieftern Anfragen belegend, zeige ergebenst an, daß nun bereits 1 Jahr altes, echt Baiersches Lager-Bier — und zwar heute vom Faß — zu haben ist, bei C. E. Wolff, im Weinkeller unter Kochs Hof am Markt, der sonstigen Rathswaage gegenüber.

**Verkauf.** Wir empfangen wieder junge Erbsen und geschnittene Bice-Bohnen, die sehr billig sind.

C. G. Eggert & Comp., Grimm, Gasse, dem Raschmarkt gegenüber.

**Verkauf.** Es kann Jemandem ein noch gutes Fortepiano zu kaufen nachgewiesen werden, in Nr. 62, 1 Treppe.

**Verkauf.** Frische Hasen ohne Balg sind wieder zu haben bei dem Wildpretshändler R o b e r, Burgstraße Nr. 92.

**Wein-Verkauf.** Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; Jamaica-Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., bei  
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** 23½ verschiedene Bergwerkskuxe, sämmtlich im Annaberger Bergamte belegen, sollen zusammen oder einzeln verkauft werden. Näheres bei  
E d. Jul. Günther, Barsußgäßchen Nr. 177.

**Gesucht.** Eine treue und geschickte Köchin wird von einer Familie zum Dienst in einer benachbarten Provinzial-Stadt für nächste Ostern zu miethen gesucht. Das Nähere erfährt man bei J. G. Rohland, Serbergasse Nr. 1103.

**Gesucht.** Eine unverheirathete Dame sucht zu nächste Ostern in der Grimmaschen Vorstadt ein Logis von circa 30 Thlr. jährlichen Miethzins. Das Nähere in Nr. 1187 im Gewölbe.

**Vermiethung.** Einige Stuben mit angenehmer Aussicht und Schlafbehältnissen, sind in Nr. 315 in der 3ten Etage zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familien-Logis, 4 Treppen hoch, in der Katharinenstraße Nr. 375, ist von Johannis an zu vermieten. Das Nähere in Nr. 376, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist von jetzt oder Ostern an abzulassen im Place de Repos, links im vordern Gebäude, 3 Treppen hoch, bei C. B. Stopp.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Stubenkammer, mit Aussicht auf die Esplanade, ist an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 783 an der Esplanade, parterre.

**Vermiethung.** Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, vorn heraus, ist von Ostern an, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere in der Reichstraße Nr. 540, parterre.

**Vermiethung.** Auf der Burgstraße Nr. 92 sind von Johannis d. J. zwei Niederlagen durch Adv. Brauer (in Nr. 1100 vor dem Halleschen Pfortchen wohnhaft) zu vermieten.

Zu vermieten ist von jetzt an in Nr. 147 ein mittleres Familien-Logis.

**Quittung.** Die für den unglücklichen Familien-Vater, der Drillinge in Nr. 158 d. Bl. v. J. ausgesprochene Bitte hat bei der theilnehmenden Milde unserer Stadt die erwünschteste Aufnahme gefunden. Es haben nämlich für ihn anvertraut: 1) An Hrn. D. Goldhorn: J. O. ¼ Krone. Wndlich 1 Thlr. Ungen. 1 Thlr. C. A. R. 12 Gr. — y. 1 Thlr. Z. 12 Gr. M. F. 3 Thlr. Ungen. 14 Gr. R. & S. 1 Thlr. W. Krb. 2 Thlr. E. Vater v. 6 ges. R. 1 Thlr. Ed. R. 2 Thlr. F. W. 1 Thlr. C. Dg. 1 Thlr. D. 8 Gr. Eine Ungen. 1 Thlr. J. B. 6 Gr. H. G. 8 Gr. Witwe B. 46 Gr. Ungen. 1 Thlr. M. Wa 1 Thlr. Fr. W. 1 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Eth. 16 Gr. — nn 2 Thlr. Cassenbill. St. R. E. 2 Thlr. F. R. 1 Thlr. G. H. Ay. 1 Thlr. Ungen. 2 Thlr. 8 Gr. W. O. 1 Thlr. C. F. B. 3 Thlr. Gao. Neufellerh. 1 Thlr. Witwe H. 12 Gr. F. G. 1 Thlr. W. 1 Thlr. M. 3 Thlr. Onk. W. 1 Thlr. Ad. & Cun. 2 Thlr. Ungen. 4 Gr. S. 1 Thlr. F. n. M. K. 1 Thlr. Brüder P. 1 Thlr.

12 Gr. C. R. 1 Thlr. Ungen. 8 Gr. G. W. 2 Thlr. K + 12 Gr. J. Sgk 3 Thlr. Louis 2 Thlr. X.  
 1 Thlr. A. E. 1 Thlr. Ungen. 1 Thlr. 8 Gr. Ein. Geschw. e. glücl. Fam. 1 Thlr. 20 Gr. C. H. S.  
 16 Gr. Ungen. 1 Thlr. 8 Gr. Drei Schwestern S. D. B. 3 Thlr. Dh 1 Thlr. nebst 1 Bettchen. F.  
 W. R. 1 Thlr. 8 Gr. S. G. J. 1 Thlr. Ungen. 3 Thlr. 8 Gr. Dr. Gke. 1 Thlr. Pr. K. 1 Thlr. C. C. +  
 16 Gr. W n. M. R. 1 Thlr. Ida 1 Thlr. Ungen. 1 Thlr. J. C. P. 1 Thlr. Pr. Sg. 1 Thlr. H. 3 Thlr.  
 Eine glücl. Mutter 1 Thlr. Pr. We 2 Thlr. Conv. Dr. Hke. 2 Thlr. J. G. S. 12 Gr. Ungen.  
 3 Thlr. J. G. 1 Thlr. 8 Gr. Zke 2 Thlr. C. F. R. 5 Thlr. Durch Bwl. 5 Thlr. H. d. B. 1 Thlr.  
 2) An Hrn. Lehmann: Hr. B. L. 5 Thlr. Mad. Ziegler 1 Thlr. J. F. L. 1 Thlr. Het S. 2 Thlr. G.  
 M. 1 Thlr. C. M. 1 Thlr. F. K. 1 Thlr. Het P. 1 Thlr. G. A. 1 Thlr. J. G. F. 12 Gr. S. 8 Gr. G.  
 8 Gr. F. 4 Gr. K. 8 Gr. Dgr. 1 Thlr. B. 8 Gr. C. F. R. 8 Gr. S. H. 1 Thlr. Krüger 16 Gr. L.  
 R. 1 Thlr. Hc. 12 Gr. Z. 16 Gr. Gebr. U. 1 Thlr. 16 Gr. Hr. Schedbener 16 Gr. L. M. 1 Thlr.  
 B. 8 Gr. H. B. 8 Gr. C. F. 1 Thlr. 8 Gr. J. Pl. 8 Gr. F. F. 16 Gr. C. M. 16 Gr. R. 8 Gr. 3) An  
 Entesgenannten: R — le 1 Thlr. Richter 16 Gr. E — ler 2 Thlr. Gebr. M. 1 Thlr. C. A. 2 Thlr.  
 und für jedes Kind eine erfreuliche Bekleidung. C. Arnold 1 Thlr. Ungen. 16 Gr. F. N. 8 Gr.  
 W — f. 1 Thlr. Boge 16 Gr. Ungen. 1 Thlr. 20 Gr. J. H. Sander 3 Thlr. Von einer glücklichen  
 Mutter 3 Thlr. Klinger 1 Thlr. Ungen. 16 Gr. Spolz 12 Gr. C. A. H. 12 Gr. A — dt. 1 Thlr.  
 J. M. Niemann 12 Gr. K. C. R. Porst 3 Thlr. in S. C. B. S — y 16 Gr. Die Familie St. 16 Gr.  
 Beuthner 8 Gr. F. Redlich 8 Gr. E. K. 1 Thlr. R. aus Halle 1 Thlr. Von Präm. — Schießen 16 Gr.  
 Mad. Schmeißer 1 Thlr. 8 Gr. In Summa 167 Thlr. 17 Gr. — Empfangen Sie, edle Wohl-  
 thäter, die Sie den unglücklichen Familien-Vater der Drillinge mit milden Gaben und mit Aeuße-  
 rungen des innigen Mitleids so liebevoll beschenkt haben, hier den herzlichsten Dank. Sie haben  
 durch Ihren edelmüthigen Sinn große Freude in diese Wohnung der Traurigkeit gebracht, und den  
 armen mütterlosen Waisen wahre Hülfe verschafft. Nun empfangen Sie noch einmal von dem  
 Unterzeichneten den gerührtesten Dank, begleitet mit der Bitte: Gott, der Allgütige, möge Sie  
 dafür reichlich segnen! —  
 Leipzig, den 22. Febr. 1827. Johann Gottlob Beuchel.

### Zhorzettel vom 22. Februar.

Grimma'sches Zhor.	U.	Ranstädter Zhor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Banq. Egg, von Dresden, im Pot. de Russie	5	Die Casler fahrende Post	1
Die Frankfurter fahrende Post	11	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer fahrende Post	7	Hr. Weinbldr. Finkgraeße, v. Weidenhausen, im	3
Die Dresdner reitende Post	7	Kranich	3
Halle'sches Zhor.	U.	Die Frankfurter reitende Post	4
Gestern Abend.		Hospital Zhor.	U.
Die Dessauer fahrende Post	10	Vormittag.	
Vormittag.		Die Freiburger fahrende Post	5
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Dec. Badrian,	4	Auf der Nürnberger Silpost: Hr. Kaufm. Wendt,	
a. Kuberschin, pass. durch		v. Fürth, in Nr. 532, Hr. Kfm. Hasselberger	
Nachmittag.		u. Hr. Edl. Commis Neumüller, von Fürth,	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Buchldr. Graefe,		in St. Berlin, Hr. Grimm, v. Fürth, im Karpf.,	
v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Capit. Bibikof,		Hr. Diac. Richter, v. Zwickau, in d. gr. Feuerk.,	
v. Berlin, im Birnbaum, Hr. Kfm. Dverbeck,		Hr. Kfm. Dost, v. Hohenstein, in St. Hamburg,	
v. Berlin, im Blumenberg, Hr. Lieut. v. Paeser-		Hr. Kfm. Korbinsky u. Hr. Gottschald, v.	
ler, v. Berlin, im Birnbaum, Hr. Kürschnermstr.		Chemnitz, b. Klaus u. Schibert, Hr. Berg-Stud.	
Klinkert, v. hier, v. Delitzsch zurück	3	Seldinghaus, v. Freiberg, im Blumenberg	11